

Münster, 13. April 2018

Localize It!

Europäische Präventionsfachkräfte tagten in Münster

Im Rahmen des EU-Projekts "Localize It!" lud die LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS) am 13. und 14. März 2018 zu einer europäischen Konferenz nach Münster ein. Thematisch standen Ansätze Guter Praxis für die Alkoholprävention bei jungen Menschen im Fokus.

An der Konferenz nahmen rund 60 Expertinnen und Experten aus 18 europäischen Ländern teil, darunter auch Vertreter*innen der Europäischen Kommission, deren Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel sowie des Bundesministeriums für Gesundheit.



Neben Zwischenergebnissen aus "Localize It!" wurden Präventionsansätze für das Schul-Setting, für Nachtleben und Festivals, für die Arbeit mit Eltern oder für den Bereich Straßen- und Verkehrssicherheit vorgestellt. Ein Vertreter der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) gab einen Überblick über unterschiedliche verhältnispräventive Maßnahmen in europäischen Ländern und nicht zuletzt wurden zwei ebenfalls aktuell laufende EU-geförderte

Projekte vorgestellt, „STAD in Europe“ und „FYFA – Focus on Youth, Football & Alcohol“. Ein Markt der Möglichkeiten rundete die Veranstaltung ab.

Bei der Konferenz standen der Austausch der europäischen Fachkräfte und das Lernen voneinander im Vordergrund. Die suchtbezogenen Probleme sind in vielen europäischen Ländern die gleichen, daher macht es Sinn gemeinsam neue Konzepte zu erarbeiten oder bewährte Konzepte in andere Länder zu übertragen.

Das Localize It-Projekt unterstützt europaweit in elf Ländern 22 Kommunen dabei, lokale Alkoholstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Dabei steht der Konsum von Minderjährigen sowie Rauschtrinken von jungen Erwachsenen im Fokus.

Um solche problematischen Konsummuster zu reduzieren, müssen Präventionsmaßnahmen genau dort ansetzen, wo der Konsum von Alkohol tatsächlich stattfindet und damit Probleme auftreten – auf der lokalen Ebene.

Die lokale Alkoholstrategie bindet unterschiedliche Akteure wie z. B. Präventionsfachkräfte, Vertreter der Sozial-, Jugend- und Gesundheitsämter, Polizei, Ordnungsamt, Bar- und Nachtclubbesitzer, Vertreter von Schulen und Jugendzentren sowie Eltern und die Jugendlichen selbst ein und beinhaltet Maßnahmen der Verhaltens- und Verhältnisprävention. So wird das Problem von verschiedenen Seiten und auf unterschiedlichen Ebenen angegangen.

Informationen zum Projekt gibt Ihnen gerne die Projektkoordinatorin

Rebekka Steffens

Tel.: 0251 591-5382

Mail: rebekka.steffens@lwl.org

und auf <http://www.lwl-ks.de/localize-it>